

Mentoring-Programm: Studenten schnuppern Unternehmens-Luft Neues Mentoring-Programm lässt sechs Flensburger Studenten „Praxisluft“ in regionalen Unternehmen schnuppern Flensburg

In dezemtem Schwarz lugt die Trinkuhr unterm rechten Anzugärmel hervor. Sie gehört jetzt zur „Dienstkleidung“ von Management-Student Henning Lorenzen, sagt Sven Olsen. „Das haben wir im Vorstellungsgespräch gleich geklärt.“ Ein bisschen scherzhaft, aber nur ein bisschen. Immerhin trägt der Unternehmer seine Erfindung, die die optimale Versorgung des Körpers mit Flüssigkeit sicherstellen soll, selbst am Handgelenk. Und erwartet auch von Lorenzen Identifikation mit dem Produkt, an dessen Erfolgsgeschichte der im kommenden halben Jahr mitschreiben darf – und soll: Im neuen Mentoring-Programm „Flensburg – Deine Chance“ wird der 24-jährige Student – dänischsprachig und auf den Schwerpunkt Marketing konzentriert – die Chancen der Trinkuhr in Dänemark ausloten, anschließend die „Produkteinführung“ ebendort vorbereiten.

„Ein absolut nutzenorientiertes Projekt, dessen Erfolg bald in Zahlen messbar sein soll“, skizziert Erfinder Olsen („Smokythek“), was er sich von der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Hochschule verspricht. Und die Lorenzen ermöglicht, „Unternehmenspraxis aufzuschnappen“: „Das Studium besteht zu 95 Prozent aus Theorie.“

Eine einmalige Chance, die das von Greylogix-Personalleiterin Stephanie Blank (28) ins Leben gerufene Programm insgesamt sechs Management-Studenten bietet: Von April bis September sind sie in je einem Unternehmen der Region mit einem Projekt betraut, das sie – studienbegleitend – weitgehend eigenständig bearbeiten sollen. Die Unternehmer wiederum wollen sich bei den qualifizierten Hochschul-Absolventen als attraktive Arbeitgeber bekannt machen, deren Abwanderung zu den großen Marken im Süden Deutschlands stoppen.

„Ein zukunftsweisendes Projekt und genau das, was die Region braucht“, dankte Arbeitgeber-Präsident Fabian Geyer der jungen Personalchefin und den Unternehmen bei der Unterzeichnung der Mentoring-Verträge am Dienstagabend in der Walzenmühle. Auch Uni-Präsident Lutz Reuther lobte Blanks „fantastische Arbeit“ und plädierte dafür, den Kreis der Mentees um Erziehungs- und Sozialwissenschaftler zu erweitern.

30 Bewerbungen von Studierenden waren bei Blank und Projektmitarbeiterin Kathrin Claussen eingegangen, sechs durften sich – nach Vorauswahl und Telefoninterviews – den Unternehmern vorstellen: Thomas Niederste-Hollenberg von Paustin Airtex (Sörup), Norbert Erichsen (Flensburger Fahrzeugbau-Gesellschaft) und Matthias Wolfskeil, Flensburger Stadtwerke, gehören mit Olsen und Martin Meesenburg, Chef des Flensburger Unternehmens für Sicherheitstechnik, zu den Mentoren.

Letzterer heuerte, begeistert vom Projekt, gleich zwei junge Uni-Kräfte an: Katrin Fieseler (19), die die „Implementierung von elektronisch-mechanischer Sicherheit“ beackern wird, und ihre Kommilitonin Judith Reuber, die sich mit der „Verbesserung der Ausbildungsqualität“ befasst. „Das passt“, habe sich Meesenburg im Kennenlern-Gespräch gleich gedacht, angetan von „Temperament, Interessen und Vorbildung“ der Studentinnen. Er hofft, in ihnen „eventuell neue Mitarbeiterinnen zu finden“ – und dass die Projekte sein Unternehmen voranbringen. Überzeugt davon äußerte sich Stadtpräsident Christian Dewanger: „Hören Sie auf die Studierenden“, riet er den Unternehmern. „Die wissen zwar nicht, wie’s läuft, haben aber trotzdem viele kluge Ideen.“